

nur zwei einzige und zwar scharfe Vorderzähne und gar keine Eckzähne, sondern eine Lücke bis zu den Stockzähnen. Alle Raubthiere aber, welche andere Thiere fangen und fressen, haben sechs und mehr spizige Vorderzähne, dann Eckzähne auf beiden Seiten und hinter diesen zahlreiche Stockzähne. Wenn ihr nun das Gebiß eines Maulwurfs betrachtet, so werdet ihr finden: er hat in der oberen Kinnlade sechs und in der unteren acht spizige Vorderzähne und hinter denselben Eckzähne auf allen vier Seiten, und daraus folgt: er ist kein Thier, das an Pflanzen nagt, sondern ein kleines Raubthier, das andere Thiere frißt. Das merkt ihr auch, wenn ihr einem getödteten Maulwurf den Bauch aufschneidet und in den Magen schaut. Denn was er frißt, muß er im Magen haben, und was er im Magen hat, muß er gefressen haben. Nun werdet ihr, wenn ihr die Probe machen wollt, nie Wurzelfasern oder so etwas in dem Magen des Maulwurfs finden, aber immer die Häute von Engerlingen, Regenwürmern und anderem Ungeziefer, das unter der Erde lebt.

Wenn ihr also den Maulwurf recht fleißig verfolgt und mit Stumpf und Stiel vertilgen wollt, so thut ihr euch selbst den größten Schaden und den Engerlingen den größten Gefallen. Da können sie alsdann ohne Gefahr eure Wiesen und Felder verwüsten, können wachsen und gedeihen, und im Frühjahr kommt alsdann der Weizen und frißt euch die Bäume kahl wie Bienenreis.

8. Die Fledermaus.

Was gehört zu einem vollständigen Feierabend im Sommer! — Auf diese Frage antwortet der freundliche Leser ohne viel Besinnen: „Eine Glocke, die dazu läutet, ein Johanniswurm, der dazu leuchtet, ein Stern, der dazu flammt, eine Nachtigall, die dazu schlägt, und eine Mutter an der Wiege, die dazu singt:

Der Tag ist nun vergangen;
die goldnen Sternlein prangen
am blauen Himmelsaal.“

Aber der Schreiber dieses hat daran nicht genug; er setzt noch hinzu: „Und die Fledermaus.“

Kaum ist die Sonne gesunken, so schwirrt pfeilschnell die dunkle Gestalt der Fledermaus über dem Haupte des Wanderers. Der weiche, kleine Körper hat das sammetne Fell der Maus; auch die Hinterfüße beider Thiere zeigen viel Aehnlichkeit. Aber die Vorderfüße sind ganz anders gebaut. Die Maus hat kurze Füße mit Krallen zum Graben; die Vorderbeine der Fledermaus hingegen sind Flugwerkzeuge. Zwischen den Zehen ist, ähnlich wie das Zeug zwischen den Stäben eines Regenschirms, eine graue, zarte Haut ausgespannt. Dieselbe reicht bis zu den Fin-